

Höchststadt

PROFESSOR BERICHTET
ÜBER HIRNFORSCHUNG

HÖCHSTADT UND SEIN UMLAND, SEITE 12

**Wetter an Aisch
und Aurach**

Regen und Sonnenschein
Am Donnerstag wird unser Wetter vom Wechsel zwischen atlantischen Tiefausläufern und kurzen Zwischenhochs geprägt. Dichte Wolkenfelder mit zeitweiligem Regen wechseln sich deshalb mit Sonnenschein ab. Der Wind weht meist mäßig aus südwestlicher Richtung. Die Temperaturen gehen auf acht Grad am Tag und drei Grad in der Nacht zurück. In der Folge kann es örtlich zu Bodenfrost und Glätte kommen.

Polizeibericht

Unaufmerksamer Fahrer verursacht Unfall

Höchststadt – Am Dienstagmorgen wollte ein Autofahrer vom Schwarzenbacher Ring kommend die vorfahrtsberechtigten Fürther Straße in Richtung Ina-Straße überqueren. Weil er hierbei ein stadteinwärts fahrendes Auto übersah, kam es zu einem Zusammenstoß. Der dabei entstandene Sachschaden beläuft sich auf 4000 Euro.

Betrug mit rechtswidrig erlangter Kreditkarte

Hemhofen – Bei der Kontrolle ihres Kreditkartenkontos musste eine Frau aus Hemhofen feststellen, dass von ihrem Konto ein Betrag von knapp 1000 Euro für Warenkäufe abgebucht wurde, die sie selbst nicht getätigt hatte. Die Polizei geht davon aus, dass der noch unbekannte Täter die entsprechenden Daten widerrechtlich aus dem Internet erlangt hatte.

Detektiv überführt Frau beim Diebstahl

Höchststadt – Am Dienstag wurde in einem Drogeriemarkt in der Steinwegstraße eine Frau von einem Ladendetektiv dabei beobachtet, wie sie Zahnhilfen für Säuglinge im Wert von 9,18 Euro in ihre Jackentasche steckte und anschließend nicht bezahlte. Sie muss nun mit einer Strafanzeige wegen Diebstahls rechnen.

Fahrer bremste zu nachlässig

Höchststadt – Am Montag ereignete sich um 16.30 Uhr in der Kellerstraße ein Unfall, als mehrere Verkehrsteilnehmer an einer Ampel halten mussten. Ein Fahrer ließ dabei sein Fahrzeug zurückrollen und prallte so gegen das dahinter stehende Auto. Es entstand ein Sachschaden von etwa 300 Euro.

Zitat des Tages

Wir arbeiten daran, den Fehlbetrag unseres Kreiskrankenhauses zu verringern – ich ja nicht, ich lege mich nur hier und da rein.

Eberhard Irlinger, Landrat



Mit einem Gutschein bedankten sich Konrad Müller (l.) und Gerhard Hittinger bei Hans Maid (m.) für dessen Zeugenaussage.

Foto: ch

Ein Rentner spielte Kommissar

EHRUNG Dank der Hilfe des Höchststadter Rentners Hans Maid konnten die mutmaßlichen Täter einer Einbruchserie überführt werden. Die Polizei appelliert an die Zivilcourage der Bürger.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED CHRISTOPH HÄGELE

Höchststadt – Am 14. Oktober dieses Jahres wurde Höchststadt um die Mittagszeit zum Schauplatz zweier Wohnungseinbrüche. Am selben Tage stand Hans Maid in der Küche und kochte Klöße, als ein schreiender roter Fiat seine Aufmerksamkeit erregte. Das italienische Kennzeichen und die beiden elegant gekleideten Männer, die dem Auto entstiegen, vermochte Maid nicht in Einklang mit der Wohngegend an der Schwedenschänke bringen.

Aus einem Gefühl diffusen Unbehagens prägte sich der 67-jährige Rentner deshalb das Autokennzeichen ein. „Das fiel mir

leicht, weil ein Teil davon die Anfangsbuchstaben vom Namen meines Sohnes sind“, erinnert sich Maid. Nachdem er am folgenden Tag von den insgesamt drei Einbrüchen in Höchststadt und Baiersdorf las, meldete er daraufhin seine Beobachtungen der Höchststadter Polizeistelle.

Männer sitzen in U-Haft

Maid's Aussage erwies sich schließlich als das entscheidende Mosaiksteinchen bei der polizeilichen Ermittlungsarbeit. Bereits wenige Tage später gelang es der Polizei, die Fahrzeughalter in einem Nürnberger Hotel ausfindig zu machen. Bei der anschließenden Zimmerdurchsuchung

stellten die Polizeibeamte Teile des in Höchststadt entwendeten Schmucks sicher. Den drei Männern, die seitdem in U-Haft sitzen, werden inzwischen auch Einbrüche in Würzburg, Ansbach und der Oberpfalz zur Last gelegt.

Am Mittwoch bedankten sich der Höchststadter Dienststellenleiter Konrad Müller und Gerhard Hittinger vom Erlanger Kommissariat bei Hans Maid für dessen Zivilcourage und Aufmerksamkeit. Müller betonte dabei, wie sehr die Polizei auf derartige Unterstützung angewiesen sei. „Wir wollen keine Spitzel, aber aufmerksame Bürger, die sich für ihre Umgebung und Mitmenschen interessieren.“

Kreisräte streiten über das Defizit

KRANKENHAUSAUSSCHUSS Andreas Galsters Forderung, den Zuschuss des Landkreises fürs Krankenhaus in Höchststadt auf null zu drücken, löste heftige Reaktionen aus. Im nächsten Jahr fehlen nur noch 200 000 Euro.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED ANDREAS DORSCH

Höchststadt – Für das Jahr 2010 hat Verwaltungsleiter Gerhard Zinser einen Betrag von 200 000 Euro angesetzt, den der Landkreis Erlangen-Höchststadt aufbringen muss, um den Haushalt des Höchststadter Kreiskrankenhauses St. Anna auszugleichen.

Eine Summe, die bei Hemhofens Bürgermeister und Kreisrat Joachim Wersal (FW) keine großen Bedenken auslöst. „Wir haben allein in unserer Musikschule jährlich ein solches Defizit“, ließ er seine Kreistagskollegen in der gestrigen Sitzung des Krankenhausausschusses wissen, als der Wirtschaftsplan 2010 beraten wurde. Am Ende empfahl der Ausschuss einstimmig dem Kreistag, dem Plan wie vorgelegt zuzustimmen.

Am lautesten Kritik äußerte Baiersdorfs Bürgermeister Andreas Galster (CSU). „Wir sollten einen Wirtschaftsplan vorlegen, bei dem eine Null rauskommt“, forderte er. Es müsse doch möglich sein, die 200 000 Euro Verlust auch noch einzusparen. Galster verwies auf andere Krankenhäuser, wie die Uniklinik Erlangen, die es auch schaf-

fen, ohne Defizit auszukommen.

Mit dieser Aussage löste Galster einen kleinen Sturm der Entrüstung aus. Nur wer die Geschichte von früher kenne, dürfe mitreden, echauffierte sich Paul Neudörfer (SPD) und erinnerte an Zeiten, in denen der Kreis 500 000 Euro Zuschuss. Dass sich die Verwaltung seit Jahren bemüht, das Defizit des Hauses niedrig zu halten, attestierten Vertreter der anderen Fraktionen.

Schon sehr viel ausgelutscht

Landrat Eberhard Irlinger verteidigte sein Haus. Er erinnerte daran, dass die Einnahmen 1992 gedeckelt wurden und man schon „sehr viel ausgelutscht habe“, um Jahr für Jahr die Bilanz zu verbessern. Was aber in Form von Gesetzesänderungen von außen komme, könne man nicht beeinflussen, meinte Irlinger.

Der Landrat lege sich ebenso hin und wieder in das Krankenhaus wie Gerald Brehm (FW). Brehm lobte das Haus – sein beim Höchststadter Kirchweihauftakt lädiertes Fingerfunktioniere wieder – und er freute sich, dass das Defizit auch im nächsten Jahr wieder deutlich verringert werden soll. Allerdings sei

eine Kostenreduzierung auch nicht unendlich möglich, mahnte der Höchststadter Bürgermeister. Das St.-Anna-Krankenhaus wäre vor zehn Jahren schon kostendeckend gewesen, wenn es für die gleichen Leistungen das gleiche Geld bekommen hätte wie die Unikliniken, sagte Brehm. Er attestierte dieser kommunalen Einrichtung, auf einem hervorragenden Weg zu sein.

Grünen-Kreisrätin Irmgard Conrad legte Wert darauf, dass bei allen Sparmaßnahmen Qualitätssicherung Priorität haben müsse. Ein Krankenhaus, das

zwar wirtschaftlich arbeite, in das aber niemand geht, helfe uns auch nicht.

Verwaltungschef Gerhard Zinser entgegnete Andreas Galster, dass man sich nicht auf dem Fehlbetrag ausruhe. Der Wirtschaftsplan hänge aber auch davon ab, was von der Bundesebene komme.

Ständig auf der Suche

Man mache sich im Höchststadter Krankenhaus ständig Gedanken über Einsparpotenziale, sagte Chirurgie-Chef Dr. Holger Herzing. Er räumte ein, dass auch er das Defizit in diesem

Jahr auf null bringen wollte. Man könne sich aber heute nicht mehr auf ein Gesetz verlassen, das 2003 entschieden wurde.

Der Wirtschaftsplan des Kreiskrankenhauses für 2010 hat ein Volumen von 9,3 Millionen Euro und liegt auf dem Niveau dieses Jahres. 63 Prozent der Ausgaben liegen im Personalbereich. Für Landrat Irlinger sei es noch unbekannt, wie sich die Tarifrunde auswirke. Ab 2010 werde die 1992 erfolgte Deckelung der Einnahmen Vergangenheit sein, dann bekommen alle Krankenhäuser für die gleiche Leistung das gleiche Geld.

Jährlich 100 000 Euro

Um noch besser auf Wünsche und Erwartungen der Patienten eingehen zu können, läuft derzeit eine Umfrage bei den niedergelassenen Ärzten.

Die Generalsanierung des Hauses ist inzwischen auch schon über zehn Jahre her, so alt sind auch viele medizintechnische Geräte. Um diese Zug um Zug ersetzen zu können, soll das Krankenhaus in den nächsten Jahren eine Investitionshilfe von jeweils 100 000 Euro vom Landkreis erhalten.

Defizite des Kreiskrankenhauses St. Anna

